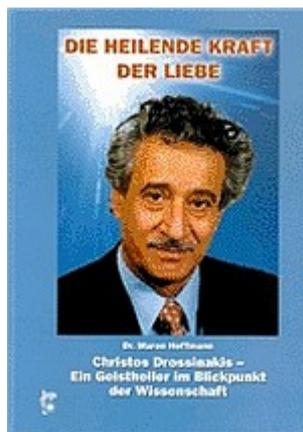


Interview mit Christos Drossinakis



Von wegen "Wunder"

Aus "DIE HEILENDE KRAFT DER LIEBE. Christos Drossinakis - Ein Geistheiliger im Blickpunkt der Wissenschaft", (2004)

(Siehe [Lesetipps "Geistiges Heilen"](#))

Wie behandeln Sie?

Christos Drossinakis: In dieser Frage stecken zwei falsche Voraussetzungen.

Erstens: Ich heile überhaupt nicht. "Es" heilt durch mich: eine göttliche Kraft, der ich mich als Instrument zur Verfügung stelle. Insofern ist geistiges Heilen keine medizinische Therapie, sondern ein religiöses Ritual.

Zweitens: Ich behandle nicht, jedenfalls nicht im üblichen Sinne, den das deutsche "Heilpraktikergesetz" meint: Ich führe keine Therapien für bestimmte Leiden durch - keine gezielten medizinischen Maßnahmen, die auf die jeweilige Diagnose abgestimmt und zugeschnitten sind. Denn als Geistheiliger geht es mir nicht um die Krankheit, sondern um den Kranken - er steht im Mittelpunkt all meiner Bemühungen.

Dabei wende ich drei Methoden an: Handauflegen, Fernheilen, Amulett. Von medizinischen Therapien unterscheiden sie sich wesentlich darin, daß ich sie immer auf die gleiche Weise einsetze, unabhängig davon, um welche Krankheit es geht.

Können Sie bei jedem Leiden helfen?

Christos Drossinakis: Vielerlei wissenschaftliche Tests mit mir bestätigen inzwischen, was Tausende von Schwerkranken in den vergangenen dreißig Jahren in meiner Praxis erlebt haben: Jeder Patient, egal mit welcher Diagnose, kann von geistigem Heilen profitieren - gleichgültig, wie seine Diagnose lautet, wie jung oder alt er ist, wie weit sein Leiden schon fortgeschritten ist. Allerdings darf kein seriöser Geistheiliger einen Heilerfolg von vornherein versprechen, und er kann es auch gar nicht, weil der Erfolg von vielen Faktoren mitabhängt, von denen die meisten mit dem Patienten selbst, seiner Vorgeschichte und seinen Lebensumständen zu tun haben. Außerdem darf unter "Heilung" nicht, wie dies leider immer noch die meisten Schulmediziner tun, nur das Verschwinden von Symptomen verstanden werden. Heilung ist weitaus mehr: zum Beispiel das Verstehen und Akzeptieren einer Krankheit als Teil der eigenen Lebensgeschichte, ein Teil mit Sinn und Bedeutung; das Lindern von Leid und Schmerz, so dass sie zumindest erträglich werden; das Vermitteln von Hoffnung und Zuversicht; die wesentliche Verbesserung der Lebensqualität. In diesem Sinne kann ich Patienten, die in den zurückliegenden drei Jahrzehnten meine Praxis ungeheilt wieder verlassen haben, an den Fingern einer Hand abzählen.

"Nicht ich heile - es heilt durch mich"

Gibt es bestimmte Leiden, bei denen Sie besonders erfolgreich sind?

Christos Drossinakis: Geistheiler sind keine "Spezialisten" für besondere Indikationen. Allerdings hat sich in mehreren medizinischen Tests herausgestellt, dass ich bei einigen schweren Leiden besonders hohe Erfolgsquoten erreiche: unter anderem bei Krebs und rheumatischen Erkrankungen, bei multipler Sklerose, bei Neurodermitis und anderen Hautleiden, bei Tinnitus, bei Epilepsie und bei chronischen Schmerzen. Am häufigsten habe ich unter ärztlicher Kontrolle bisher Patienten mit chronischem Asthma bronchiale behandelt - 80 bis 100 (!) aller betroffenen Patienten sprachen darauf an.

Wie stabil sind die erzielten Ergebnisse?

Christos Drossinakis: Oft halten sie über viele Jahre hinweg an, manchmal sind sie sogar von Dauer. Aber natürlich kann es, wie auch bei jeder ärztlichen Maßnahme, zu Rückfällen kommen - und nicht immer liegt das am Therapeuten oder der eingesetzten Methode, sondern an der Gedanken- und Sorglosigkeit von Patienten, die in alte, ungesunde Gewohnheiten und Lebensweisen zurückfallen. Jede Krankheit enthält stille Lektionen für das gesamte weitere Leben. Wer sie überhört oder missversteht, muss die Konsequenzen tragen - er kann die Verantwortung dafür, daß er gesund wird und bleibt, nicht auf andere abwälzen.

Muß ich an Ihre Fähigkeiten glauben, damit Sie mir helfen können?

Christos Drossinakis: Auch Skeptiker finden bei mir Hilfe. Manchmal machten sogar Patienten Fortschritte, die gar nicht wussten, dass ich mich um sie kümmere - Angehörige hatten mich um eine Fernheilung gebeten. Im allgemeinen ist Glaube aber förderlich: nicht der Glaube an mich und meine Fähigkeiten, sondern der Glaube an etwas "Höheres", eine "göttliche Energie", die durch mich wirkt. Denn Glaube macht aufgeschlossen, er motiviert, er gibt Kraft; und all dies hilft dem Patienten dabei, an seiner Genesung aktiv mitzuarbeiten.

Weiterhin zum Arzt? Unbedingt.

Soll ich weiterhin zum Arzt?

Christos Drossinakis: Unbedingt. Unter den warnenden Hinweisen, die ich jedem Klienten noch vor der allerersten Sitzung eindringlich ans Herz lege, steht einer ganz oben: Unterlassen Sie, im Vertrauen auf Geistheilung, keinesfalls den Besuch beim Arzt; keinesfalls sollten Sie eine laufende medizinische Behandlung unter- oder abbrechen; keinesfalls sollten Sie, ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt, eigenmächtig Medikamente absetzen. Geistiges Heilen kann ärztliche Kunst immer nur ergänzen, niemals ersetzen.